

Maren Deistler

# Floristen/Floristinnen

Prüfungsvorbereitung

1. Auflage

Bestellnummer 11205

■ **Bildungsverlag EINS**  
*westermann*

Die in diesem Produkt gemachten Angaben zu Unternehmen (Namen, Internet- und E-Mail-Adressen, Handelsregistereintragungen, Bankverbindungen, Steuer-, Telefon- und Faxnummern und alle weiteren Angaben) sind i. d. R. fiktiv, d. h., sie stehen in keinem Zusammenhang mit einem real existierenden Unternehmen in der dargestellten oder einer ähnlichen Form. Dies gilt auch für alle Kunden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartner der Unternehmen wie z. B. Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen und andere Dienstleistungsunternehmen. Ausschließlich zum Zwecke der Authentizität werden die Namen real existierender Unternehmen und z. B. im Fall von Kreditinstituten auch deren IBANs und BICs verwendet.

Die in diesem Werk aufgeführten Internetadressen sind auf dem Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die ständige Aktualität der Adressen kann vonseiten des Verlages nicht gewährleistet werden. Darüber hinaus übernimmt der Verlag keine Verantwortung für die Inhalte dieser Seiten.

**service@bv-1.de**  
**www.bildungsverlag1.de**

Bildungsverlag EINS GmbH  
Ettore-Bugatti-Straße 6-14, 51149 Köln

ISBN 978-3-427-11205-1

**westermann** GRUPPE

© Copyright 2017: Bildungsverlag EINS GmbH, Köln

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	5
---------------	---

## 1 Warenwirtschaft

1.1	Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes, Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit .....	6
1.1.1	Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes .....	6
1.1.2	Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit .....	7
1.2	Beschaffen und Lagern von Waren .....	13
1.2.1	Einkauf .....	13
1.2.2	Warenannahme, Lagerung und Bestandsüberwachung .....	17
1.3	Beratung und Verkauf .....	20
1.3.1	Verkaufsförderung und -vorbereitung .....	20
1.3.2	Beraten und Bedienen von Kunden .....	22
1.4	Kaufmännische Steuerung und Kontrolle .....	24
	Lösungen zu Kapitel 1 „Warenwirtschaft“ .....	28

## 2 Technologie

2.1	Bestimmen, Einordnen, Versorgen und Pflegen von Pflanzen und Pflanzenteilen .....	45
2.2	Gestalten mit pflanzlichen und nichtpflanzlichen Werkstoffen .....	55
2.2.1	Planen von Arbeitsabläufen, Einsetzen und Pflegen von Werkzeugen, Geräten und Maschinen .....	55
2.2.2	Gestalten von Pflanzen- und Blumenschmuck .....	55
2.3	Fachspezifische Rechtsvorschriften – Natur- und Umweltschutz .....	66
2.3.1	Anwendung berufsbezogener rechtlicher Vorschriften; Abgabe von Pflanzenschutzmitteln im Fachhandel .....	66
2.3.2	Umweltschutz und rationelle Energieverwendung .....	68
	Lösungen zu Kapitel 2 „Technologie“ .....	70

**3 Wirtschafts- und Sozialkunde**

3.1	Der Jugendliche in Ausbildung und Beruf .....	96
3.1.1	Der Ausbildungsbetrieb .....	96
3.1.2	Berufsausbildungs- und Arbeitsverhältnis .....	98
3.1.3	Betriebliche Mitbestimmung .....	108
3.1.4	Entwicklung der Arbeitswelt .....	113
3.2	Nachhaltige Existenzsicherung .....	116
3.2.1	Soziale Sicherung .....	116
3.2.2	Berufs- und Lebensplanung .....	125
3.3	Unternehmer und Verbraucher in Wirtschaft, Gesellschaft und weltwirtschaftlichen Verflechtungen .....	125
3.3.1	Unternehmer und Verbraucher .....	125
3.3.2	Rechtsgeschäfte .....	131
3.3.3	Existenzgründung .....	133
3.3.4	Weltwirtschaftliche Verflechtungen .....	134
	Lösungen zu Kapitel 3 „Wirtschafts- und Sozialkunde“ .....	137
	<b>Glossar</b> .....	161
	<b>Bildquellenverzeichnis</b> .....	174

# 1 Warenwirtschaft



## 1.1 Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes, Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit

### 1.1.1 Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes

1. Welches Kriterium spielt für die Standortwahl eines Floristikbetriebes eine eher untergeordnete Rolle?
  - a) Nähe zu öffentlichen Einrichtungen, wie z.B. Krankenhäuser, Finanzamt
  - b) Durchschnittliche Kaufkraft der Bevölkerung
  - c) Vorhandensein eines Großmarktes
  - d) Mietpreise
  
2. Definieren Sie den Begriff „Markterschließung“.
  
3. Definieren Sie die folgenden Begriffe zur Markterschließung.
  - a) Akquise
  - b) Lizenznahme
  - c) Joint Venture
  
4. Sie bauen Ihr Floristikfachgeschäft um. Die Wiedereröffnung ist für den 15.11. geplant. Leider verzögern sich die Baumaßnahmen derartig, dass eine Wiedereröffnung erst am 10.01. des folgenden Jahres stattfinden kann.  
 Nennen Sie Maßnahmen, die Ihnen helfen können, Ihre Marktposition und Ihre Umsätze zu sichern.
  
5. Erläutern Sie den Begriff „Organisation“.
  
6. Welche allgemeinen Grundsätze gelten beim Organisieren in einem Betrieb?
  
7. Erläutern Sie, welche Funktionen die nachfolgend benannten Bereiche eines Betriebs haben.
 

a) Einkauf	d) Verkauf
b) Lager	e) Werbung
c) Fertigung	f) Verwaltung
  
8. Planen Sie eine floristische Sonderaktion. Nehmen Sie dabei die folgende Tabelle zu Hilfe.

Allgemeine Schritte	Beispiel

9. 1904 wurde der „Fachverband Deutscher Floristen“, damals noch als „Verband Deutscher Blumengeschäftsinhaber“ bezeichnet, in Düsseldorf gegründet. Welche Aufgaben hat dieser Fachverband?

- a) Festlegung der Rahmenpreise
  - b) Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
  - c) Entwicklung und Vermittlung floristischer Trends
  - d) Vertriebs- und Marketingunterstützung
  - e) Hilfestellungen bei Problemen im Management des Betriebes
  - f) Herausgeber der Fachzeitschrift „Florist“
  - g) Veranstalter der Deutschen Meisterschaft der Floristen „Goldene Rose“
  - h) Aus- und Weiterbildung der Floristen/Floristmeisterausbildung
10. Was sind die Industrie- und Handelskammern? Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
- a) Ein großes eigenständiges Unternehmen, das in ca. 80 größeren Städten der Bundesrepublik Deutschland ansässig ist.
  - b) Berufständische Körperschaften des öffentlichen Rechts
  - c) Industrie- und Handelskammern bestehen aus Unternehmen einer Region.
  - d) Alle Gewerbetreibenden und Unternehmen mit einigen Ausnahmen gehören ihnen per Gesetz an.
11. Welche Aufgaben hat die Industrie- und Handelskammer (IHK)?
- a) Überwachung und Förderung der Berufsausbildung
  - b) Verbesserung der Absatzmöglichkeiten einheimischer Produkte
  - c) Öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen
  - d) Sicherung eines fairen Wettbewerbs
12. Welche Aussage über die Berufsgenossenschaften ist falsch?
- a) Die Berufsgenossenschaften unterliegen der staatlichen Aufsicht.
  - b) Die Berufsgenossenschaften finanzieren sich aus den Beiträgen der Unternehmer und den Beitragszahlungen der Arbeitnehmer.
  - c) Die Berufsgenossenschaften sind Einrichtungen der gesetzlichen Unfallversicherung und damit Sozialversicherungsträger.
  - d) Die Berufsgenossenschaften haben vorrangig die Aufgabe, Arbeits- und Wegeunfälle, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gefahren für die Gesundheit mit allen Mitteln zu verhüten.

### 1.1.2 Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit

1. Das Arbeitsschutzgesetz ist die Grundlage zum Erlass von Rechtsverordnungen auf dem Gebiet der Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit.

Ziele des Gesetzes sind:

- a) Die Gesundheit der Beschäftigten durch Maßnahmen des Arbeitsschutzes zu sichern und zu verbessern. Für Beschäftigte des öffentlichen Dienstes gelten andere Regelungen.
- b) Der Arbeitgeber muss regelmäßig seine Beschäftigten unterweisen.
- c) Der Arbeitgeber kann Aufgaben und Pflichten auf geeignete Mitarbeiter übertragen, muss diese allerdings regelmäßig kontrollieren.
- d) Die Mitarbeiter dürfen durch ihre Tätigkeit andere Beschäftigte nicht gefährden.
- e) Eine Feststellung der Arbeitsfähigkeit des Arbeitnehmers kann vom Arbeitgeber im Rahmen des Gesetzes eingefordert werden.

Art des Kaufvertrages	Definition
Terminkauf	
Fixkauf	
	Kauf, bei dem der Käufer eine größere Menge Waren gekauft hat, diese aber nur in Teilmengen beim Verkäufer abholt
Kommissionskauf	
	häufige Form des Kaufvertrages: Kaufsache wird gegen Zahlung des Kaufpreises übergeben
	Kauf, bei dem die Zahlung des Kaufpreises erst eine bestimmte Zeit nach der Warenlieferung erfolgt

### 1.2.2 Warenannahme, Lagerung und Bestandsüberwachung

1. Sie bekommen in Ihrem Geschäft eine größere Position Schnittblumen geliefert. Wie gehen Sie bei der Warenannahme vor? Unterscheiden Sie zwischen Maßnahmen in Anwesenheit und Abwesenheit des Lieferers.

Maßnahmen in Anwesenheit des Lieferers

Maßnahmen in Abwesenheit des Lieferers

2. Beantworten Sie kurz die folgenden Fragen.
  - a) Kann man eine Ware nur in Originalverpackung beim Verkäufer reklamieren?
  - b) Welche Rechte bietet die Gewährleistung?
  - c) Wie beweisen Sie, dass ein Teil der gelieferten Schnittblumen nicht in Ordnung war?
  - d) Welche Mängel an den Schnittblumen können Sie reklamieren?
3. Welche Möglichkeiten der Verpackung gibt es?
4. Welche Aussagen über die Entsorgung von Pflanzenschutzmittelverpackungen sind richtig?
  - a) Pflanzenschutzmittelverpackungen dürfen über das duale System entsorgt werden.
  - b) Zu bestimmten Zeiten dürfen Pflanzenschutzmittelverpackungen verbrannt werden.
  - c) Die pflanzenschutzmittelherstellende Industrie ist verpflichtet, leere Verpackungen und Behälter zurückzunehmen.
5. Nennen Sie Gründe für eine gesetzlich vorgeschriebene Beseitigungspflicht von Pflanzenschutzmitteln.
6. Welche Aussagen zur Lagerung von Schnittblumen sind korrekt?
  - a) Schnittblumen sollten kühl gelagert werden.
  - b) Schnittblumen sollten in einem Raum mit mindestens 85%iger Luftfeuchtigkeit gelagert werden, damit die Wasserabgabe der Pflanze möglichst gering ist.
  - c) Die Pflanzen müssen nicht kühl gelagert werden, da man durch eine zusätzliche Begasung mit Kohlendioxid auch die Atmung und damit die Substanzverluste der Pflanze reduzieren kann.
  - d) Orchideen, Anthurien und Gerbera sollten nicht kühl gelagert werden, da diese Pflanzen nicht optimal auf eine kühle Umgebung reagieren.

7. Welche Angaben muss ein Lieferschein enthalten?
8. Um welche Art von Warenbegleitpapieren handelt es sich in diesem Fall? Welche Bedeutung hat dieser Packzettel?

# Packzettel

Meine Hand für mein Produkt

Ich habe mich verpflichtet,  
nur einwandfreie Garne einzupacken!

---

(Datum)                      (Unterschrift der Packerin)

---

Partie-Nr.                      Nm (tex)

---

Sort.-Nr.                      Masch.-Nr.

Bei Beanstandungen diesen Packzettel einsenden!

Selfaktorhülsen werden nicht zurückgenommen!  
Ringspinn- und Kreuzspulhülsen sind schnellstens  
an das Lieferwerk zurückzusenden!

LA 01 S Ag 305/67 DDR III/29/6 2584 5000 Blocks

9. Welche Aussagen zum Annahmeverzug sind richtig?
  - a) Annahmeverzug wird auch als „Gläubigerverzug“ bezeichnet.
  - b) Annahmeverzug entsteht, wenn der Gläubiger die Leistung des Schuldners, die möglich gewesen wäre und laut Vertrag angeboten wurde, nicht rechtzeitig zum Lieferzeitpunkt annimmt.
  - c) Der Annahmeverzug ist keine Pflichtverletzung.
  - d) Solange der Gläubiger die Ware nicht annimmt, trägt der Schuldner die Leistungsgefahr.
10. Welche Rechte hat der Verkäufer bei Annahmeverzug?
  - a) Der Käufer trägt die Kosten für Erhaltung und Aufbewahrung der Sache.
  - b) Nicht hinterlegte Sachen darf der Verkäufer nach entsprechender Ankündigung versteigern lassen.
  - c) Verderbliche Ware darf sofort und ohne vorherige Ankündigung verkauft werden (Notverkauf).
  - d) Der Käufer muss bei nicht verderblichen Sachen erst einem erneuten Verkauf zustimmen.
  - e) Der Verkäufer ist verpflichtet, die Mehreinnahmen, die ein Notverkauf erzielt hat, dem Käufer anteilmäßig zu erstatten.
  - f) Wenn der Selbstverkauf zu niedrigeren Einkünften führt, ist der erste Käufer verpflichtet, diese Differenz auszugleichen.



## Lösungen zu Kapitel 1 „Warenwirtschaft“



### 1.1 Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes, Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit

#### 1.1.1 Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes

1. c)
2. Eine Markterschließung ist die Eröffnung von Absatzmöglichkeiten durch Überwindung des Marktwiderstandes. Die Markterschließung gehört zu den Aufgaben des Marketings, z. B. durch gezielte Werbung zur Einführung eines Geschäftes, eines Produktes oder einer Dienstleistung.
3.
  - a) Akquisition: Kundenwerbung durch persönliche Kontaktpflege, auch: Kauf eines im neuen Geschäft tätigen Unternehmens
  - b) Lizenznahme: Erwerb des Rechtes auf Nutzung von Produkt, Name oder Dienstleistung eines Lizenzgebers in einem abgegrenzten Markt
  - c) Joint Venture: Verbund zweier unabhängiger Unternehmen (Gemeinschaftsunternehmen)
4.
  - Werbeaktionen, z. B. Weihnachtsbasteln im Supermarkt oder in der Kindertagesstätte
  - Flyer mit Wiedereröffnungsangeboten
  - Verkauf auf Wochenmärkten
5. Betriebliche Organisation ist die Gesamtheit aller Regelungen zur Strukturierung und Kontrolle von Betriebsmitteln und Arbeitsprozessen, also von Mitarbeitern, Sachmitteln und Informationen, zur Erreichung des Betriebszieles.
6.
  - Untergliederung der Hauptaufgabe in Teilaufgaben, die in weitere Teilaufgaben zerlegt werden können
  - Unter Berücksichtigung vorhandener Ressourcen (Mitarbeiter/-innen oder Maschinen) werden die Arbeitsteile in der Arbeitssynthese zu Arbeitsgängen zusammengefasst.
7.
  - a) **Einkauf:** Tätigkeiten zur Versorgung eines Unternehmens mit Gütern und Dienstleistungen, die zur Absicherung der Arbeitsaufgaben notwendig sind
  - b) **Lager:** Annahme von Gütern zur vorübergehenden Lagerung, Veränderung der Mengenzusammensetzung als Voraussetzung zur Auslieferung
  - c) **Fertigung:** Prozess der zielgerichteten Kombination von Produktionsfaktoren und deren Veränderung in Produkte
  - d) **Verkauf:** Absatz der erzeugten Produkte
  - e) **Werbung:** Beeinflussung des Menschen, Bedürfnisse werden erzeugt bzw. verstärkt.
  - f) **Verwaltung:** Einheiten im Betrieb, die bestimmte durch die Betriebsleitung vorgegebene Anweisungen ausführen

## 8. Planung einer floristischen Sonderaktion

Allgemeine Schritte	Beispiel
Wann? Zeitrahmen festlegen	Adventsausstellung, zwei Wochen vor Beginn der Adventszeit
Umfang der Sonderaktion	Gestaltung der gesamten Verkaufsfläche
Welche Kundengruppen sollen erreicht werden?	z.B. Familien, gut verdienende Singles, Betriebe
Welche Stilrichtungen werden umgesetzt?	z.B. moderne Trendfloristik
Welche floralen und anderen Werkstücke werden angefertigt?	z.B. Kränze, Gestecke, Blumenarrangements

9. b), c), d), f), g), h)

10. b), c), d)

11. a), c), d)

12. b)

### 1.1.2 Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit

1. b), c), d)

2. a), b), d), e)

3. b), c), d)

4. a), b), c)

5. a), b), c), d)

6. a), b)

7. Folgende Maßnahmen sollte ein Hautschutzplan enthalten:

- Vor jedem Arbeitsbeginn die Hände gründlich eincremen
- Nach der Arbeit die Hände mit dem bereitgestellten Handreinigungsmittel reinigen und anschließend gründlich eincremen
- Bei bestimmten Tätigkeiten wie Vasenreinigung, Fußbodennassreinigung, Arbeit mit Nadelgehölzen oder Arbeiten mit Topfpflanzen Arbeitshandschuhe tragen
- Nach der Arbeit die Schutzhandschuhe sachgerecht zum Trocknen aufhängen
- Tägliche Entsorgung der Blumenabfallbehälter, um eine Anreicherung von Pollen zu vermeiden
- Kleinere Hautverletzungen sofort durch den Ersthelfer versorgen lassen

## 1.2.2 Warenannahme, Lagerung und Bestandsüberwachung

1. • **Anwesenheit des Lieferers:**
  - richtige Lieferadresse
  - Anzahl der Packstücke
  - Verpackung auf äußere Beschädigung überprüfen
- **Abwesenheit des Lieferers:**
  - Wurde das Richtige geliefert?
  - Stimmt die Menge der gelieferten Ware?
  - Entspricht die Ware der vereinbarten Güte?
  - Weist die Ware Beschädigungen auf?
2. a) Nein, wichtig ist nur der Nachweis, dass man bei diesem Verkäufer gekauft hat.
- b) Eine Gewährleistung richtet sich an den Händler. Bei Mängeln kann man Nachbesserungen verlangen (Reparatur) bzw. Preisminderung, Schadenersatz oder Rücktritt vom Vertrag.
- c) Der Verkäufer haftet, wenn er nicht beweisen kann, dass die übergebene Ware in Ordnung war, d. h., wenn er die einzelnen Schnittblumen nicht auspackt, haftet er.
- d) Schnittblumen haben nicht die zugesicherte Qualität, z. B.: ein bestimmtes Reifestadium, nicht die gewünschte Anzahl und Farbe; abgebrochene Einzelblüten.
3. • Mehrwegverpackungen als Teil der Lieferung, die gelagert, zurückgegeben oder bezahlt werden müssen
- Einwegverpackungen: Sie müssen durch den Betrieb entsorgt oder genutzt werden.
4. c)
5. • Das Mittel enthält einen Wirkstoff, der in der EU nicht genehmigt ist.
- Die Aufbrauchsfrist ist abgelaufen.
- Das Mittel unterliegt einem kompletten Verbot der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung.
6. a), b), d)
7. Angaben, die ein Lieferschein enthalten muss:
 

Allgemeine Angaben: Adresse vom Händler, Telefon-/Faxnummer des zuständigen Sachbearbeiters, Kundennummer, Anschrift des Kunden, Ablage-Stelle (Info für Fahrer), Spitzen- oder Vollpakete, Tournummer, Paketnummer

Weitere Angaben: Lieferscheintyp, Lieferscheinnummer, Lieferdatum, Anzahl der Artikel, Bezeichnung der Artikel, interne und Ausgabenummern der Artikel, Abgabepreis, Verkaufspreis, enthaltene Umsatzsteuer
8. Packzettel: konkreter Nachweis, wer die Ware verpackt hat, um bei Reklamationen betriebsintern Nachforschungen anstellen zu können
9. a), b), c)
10. a), b), c), f)

## Bildquellenverzeichnis

Bundesministerium der Finanzen, Berlin: S. 25

Angelika Brauner, Hohenpeisenberg/Bildungsverlag EINS GmbH, Köln: S. 9, 11, 134

Maren Deistler, Borna: S. 61.1, 61.2

dpa-infografik, Hamburg: S. 124

Flower Label Programm, Köln ([www.fairflower.de](http://www.fairflower.de)): S. 68

fotolia.com: S. 6, 28 (Nik\_Merkulov); 8.1, 8.2, 30.1, 30.2 (T. Michel); 8.3, 30.3 (markus\_marb);

12 (Thomas Zagler); 45, 70 (Chepko Danil); 66 (T. Michel); 96, 137 (celeste clochard);

107.1, 143.1 (fotohansel), 107.2, 143.2 (T. Michel); 107.3, 143.3 (ufotopixl10)

Roland Göpner, Borna: S. 5, 48.1, 48.2, 48.3, 48.4, 50.1, 50.2, 53.2, 53.3, 53.4, 73.1, 73.2, 74.1, 74.2

OEKO-TEX® Service GmbH, Zürich: S. 133.2, 158.2

TUV Rheinland LGA Products GmbH, Köln: S. 133.1, 158.1

VDE Prüf- und Zertifizierungsinstitut GmbH, Offenbach: S. 133.3, 158.3

Verbraucherzentrale NRW, Düsseldorf: S. 51

Wikipedia Commons, Urheber DooFi: S. 53.1

**Cover:** Fotolia.com: (Andrea Wilhelm), (highwaystarz), (Kati Molin)

Istock.com: (Sarsmis)